



**MAX PLANCK**  
Förderstiftung

Bild © metamorworks

## Max-Planck-Förderstiftung Juli 2024

Liebe Max-Planck-Familie,

der renommierte und mit einer Million Euro dotierte Körber-Preis für die Europäische Wissenschaft wurde letzte Woche vergeben. Immer ein viel beachtetes Ereignis in Wissenschaftskreisen! Wir freuen uns sehr, dass ihn eine von uns geförderte Forscherin erhalten hat: Erin Schuman, Direktorin am Max-Planck-Institut für Hirnforschung, eine Pionierin der Neurobiologie. [Hier finden Sie mehr Informationen](#) über ihre Forschung.

Wo private Mittel der Max-Planck-Förderstiftung auch etwas bewirken, lesen Sie wie immer in unserem Newsletter. Eine gute Lektüre Ihnen!

Ihre Johanna Pöllath und Karin Theede  
mit dem Team der Max-Planck-Förderstiftung

[info@maxplanckfoundation.org](mailto:info@maxplanckfoundation.org)  
Tel. 089 230 2260-0

---

Aus der Max-Planck-Gesellschaft

---



## Erstes Max-Planck-Zentrum auf afrikanischem Kontinent – MPF-Fördernde bei der Eröffnung in Seewiesen

Ein Hoch auf unsere Fördernden und ihre Begeisterung für Max-Planck-Forschung! Dank ihrer Unterstützung finanzieren wir das erste Max-Planck-Zentrum auf dem afrikanischen Kontinent und durften mit MPF-Gästen bei der offiziellen Eröffnungsfeier im idyllischen Seewiesen am MPI für biologische Intelligenz dabei sein.

1,6 Millionen Euro private MPF-Mittel fließen fünf Jahre lang in die internationale Zusammenarbeit des Max-Planck-Instituts für biologische Intelligenz mit dem FitzPatrick Institute of African Ornithology der University of Cape Town. Mehr als die Hälfte davon stammt aus dem Nachlass der Familie Gross, der wir ausgesprochen dankbar sind.

Im „Max Planck-University of Cape Town Centre for Behaviour and Coevolution“ werden die Verhaltensinteraktionen zwischen Vogelarten sowie zwischen Vögeln und Menschen untersucht. Das deutsch-afrikanische Forschungsteam schaut sich an, wie Verhalten, Kommunikation, Lernen, Evolution und Biodiversität zusammenhängen und wie sich veränderte Umweltbedingungen auf diese Beziehungen auswirken.

Unsere Fördernden und Kurator\*innen kamen an dem Tag Max-Planck-Wissenschaft bei Führung und Gesprächen wieder einmal ganz nah. Nach der offiziellen Eröffnungsfeier mit Präsident Patrick Cramer und den internationalen Forschenden gab es noch viele anknüpfende Gespräche.

Wir danken allen Beteiligten, die diesen Tag inmitten der Natur zu etwas ganz Besonderem machten und wünschen dem neuen Max-Planck-Zentrum viel Erfolg und einzigartige Erkenntnisse auf zwei Kontinenten!

Mehr Infos zu dieser vielversprechenden Zusammenarbeit gibt es hier:

[Die Triebkräfte der biologischen Vielfalt verstehen | Max-Planck-Institut für biologische Intelligenz.](#)

Foto: MPF.

Claire Spottiswoode vom FitzPatrick Institute of African Ornithology wird mit Bart Kempnaers vom MPI für biologische Intelligenz (Abteilung Ornithologie) das Max Planck Center leiten.

---

Aus der Max-Planck-Förderstiftung

---



## Dankbare Erinnerung an den größten MPF-Förderer

Am 22. Juni 2024 wäre der Unternehmer Hermann Neuhaus 93 Jahre alt geworden (1931-2007). Zur Erinnerung an ihren verstorbenen Mann lud Uta Neuhaus Freunde und Familie an diesem Tag nach Ostwestfalen an den gemeinsamen Wohnsitz ein. Ehrensache, dass wir für unseren größten Förderer vor Ort waren. Nach einem Abend mit Anekdoten aus seinem Leben – mal traurig, mal amüsant – besuchten wir am nächsten Morgen sein Grab am „Alten Friedhof“ in Herford

## Weiterwirken und -leben

Uta Neuhaus betont immer wieder: „Es macht mich stolz und glücklich, dass mein Mann mit so einer Weitsicht gehandelt hat, als er den Großteil seines Vermögens der Spitzenwissenschaft bei Max Planck übertragen hat.“ Die Witwe ist gerne Teil „ihrer MPF-Familie“ und regelmäßig Gast bei Max-Planck-Veranstaltungen oder Institutsbesuchen, wo sie hautnah erlebt, was das Vermächtnis ihres Mannes bewirkt. Weit über das Leben von Hermann Neuhaus hinaus.

## Andenken bewahren

Selbstverständlich reiste auch MPF-Stiftungsgründer Prof. Dr. Reinhard Pöllath nach Herford für das gemeinsame Gedenken. Er hatte als Testamentsvollstrecker den Wunsch des großzügigen Spenders Neuhaus umgesetzt und dessen eigene Treuhandstiftung unter dem Dach der Max-Planck-Förderstiftung errichtet.

Wie das Erbe von Hermann Neuhaus im Sinne des Förderers fortwirkt, zeigt auch der Beitrag über die diesjährigen Hermann-Neuhaus-Preisträger.

Foto: Frauke Wagner



## Ausgezeichnet – erstmalig erhalten zwei Forschende den Hermann-Neuhaus-Preis

2008 wurde dem westfälischen Unternehmer Hermann Neuhaus posthum die Harnack-Medaille verliehen. Damit wurde unserem größten Förderer die höchste Auszeichnung der Max-Planck-Gesellschaft verliehen.

Zehn Jahre später, 2018, wurde der Hermann-Neuhaus-Preis ins Leben gerufen, der seitdem alle zwei Jahre vergeben wird. Ausgezeichnet werden herausragende Postdocs und Forschungsgruppenleiter\*innen, die Forschung mit Anwendungspotenzial an einem Max-Planck-Institut betreiben. Hermann Neuhaus hatte testamentarisch festgelegt, dass mit seinem Vermächtnis u. a. Forschungsprojekte oder Preise aus dem medizinischen, naturwissenschaftlichen Bereich mit Anwendungsbezug unterstützt werden sollen.

2024 erhalten erstmalig gleich zwei Hermann-Neuhaus-Preisträger die mit 25.000 Euro dotierte Auszeichnung:

- Markéta Icha Kubánková, PhD am Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts in Erlangen und
- Oren Moscovitz, PhD am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam.

Die Forscherin und ihr Team wurden übrigens von unseren Kolleg\*innen der MPF-Start-up Initiative betreut. Informationen über die Rivercyte GmbH, die als Spin-Off des Max-Planck-Instituts für die Physik des Lichts gegründet wurde, finden Sie hier: [Rivercyte](#)

Markéta Icha Kubánková über ihre Forschung:

*„Ich möchte verstehen, ob und wie sich die physikalischen Eigenschaften von Zellen in menschlichem Blut oder Gewebe - und zwar insbesondere ihre mechanischen Eigenschaften - während einer Krankheit verändern, und wie sich solche Zellveränderungen für Diagnosezwecke nutzen lassen.“*

Oren Moscovitz möchte wissen:

*„Können wir Zuckermoleküle auf Krebszellen, die sie von gesunden Zellen unterscheiden, effektiv nutzen, um neue Instrumente für die Krebserkennung, die Patientenstratifikation und die gezielte Therapie zu entwickeln?“*

Den beiden Ausgezeichneten gratulieren wir herzlich!

---

Science Cocktail Hamburg

---



## Künstliche Intelligenz beim Science Cocktail 2024

Fußball war – wie so oft zurzeit – die Konkurrenz. Aber trotz EM-Sonntag kamen rund 120 interessierte Gäste zum Science Cocktail in Hamburg, sagenhafter Elbblick und strahlender Sonnenschein inbegriffen.

Der Kurzvortrag von Dr. Anne-Marie Nussberger vom MPI für Bildungsforschung bot den Gästen außergewöhnliche Einblicke in die Potenziale und Risiken der Künstlichen Intelligenz (KI). Mit empirischen Ergebnissen aus der Wissenschaft vertiefte die Nachwuchswissenschaftlerin die aktuelle Debatte – zu der sich auch Papst Franziskus jüngst beim G7-Gipfel in Apulien äußerte.

Hätten Sie es gewusst? KI-generierte Entschuldigungen hinsichtlich Empathie sind „besser“, d.h. wirkungsvoller. Dies gilt jedenfalls, solange der KI-Ursprung unerwähnt bleibt. Mit anschaulichen Beispielen aus dem alltäglichen Leben zeigte die Wissenschaftlerin die Chancen und Gefahren von KI, die mehr und mehr – und meist unerkannt – bei sozialen Interaktionen präsent ist.

Der kurzweilige Vortrag belegte in aller Kürze die „Faszination Wissenschaft“ und ihre Relevanz für die Zukunft der Gesellschaft.

Unser Stiftungsgründer und Stiftungsrat, Prof. Dr. Reinhard Pöllath betonte in seiner Ansprache wie wichtig es ist, die herausragende Stellung der Max-Planck-Forschung im internationalen Wettbewerb zu sichern. Mit den neusten Erfolgen der Max-Planck-Forschenden, insbesondere auch an den drei Instituten in Hamburg, zeigte der Stiftungsgründer eindrücklich, wie und wo MPF-Fördernde mit ihrem Beitrag mitwirken können.

Danke an alle Gäste des Science Cocktails, die dieses Plädoyer für privates Engagement so beherzt mit ihren Spenden umsetzen.

Danke an Birgit Gerlach, die mit ihrem Science Cocktail vor fast zehn Jahren dieses schöne und wirkungsvolle Format begründet hat. Auch in diesem Jahr hat sie diese Tradition für ihr starkes Netzwerk in Hamburg mit großem Erfolg fortgesetzt. Danke!

Wenn auch Sie sich für die Max-Planck-Forschung zu KI interessieren oder den Vortrag von Dr. Nussberger nachlesen möchten, melden Sie sich gerne bei uns, [info@maxplanckfoundation.org](mailto:info@maxplanckfoundation.org).

Foto: MPF

---

Aus dem MAX.P Salon

---



## MAX.P in Leipzig

Beim 12. Wissenschaftssalon von MAX.P kamen Mitglieder und Gäste am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie zusammen. Die MAX.P-Gründerinnen Dr. Barbara Bludau, Dr. Marie-Nicolette Schottelius und Heike Schumacher hatten für die Gruppe eine ganz besondere Reise an das Leipziger MPI organisiert. Nobelpreisträger Prof. Dr. Svante Pääbo und Prof. Dr. Daniel Haun gaben Einblicke in ihre aktuelle Forschung.

So ging es beispielsweise darum, wie die Neandertaler-DNA eine Covid-19 Infektion beeinflusst. Oder um die Frage, warum Menschen, die einen bestimmten Ionenkanal von Neandertalern geerbt haben, mehr Schmerzen empfinden. [Neandertaler hatten niedrigere Schmerzschwelle | Max-Planck-Gesellschaft](#)

## TV-TIPP

Wer sich für diese Themen interessiert, dem empfehlen wir die 40-minütige Sendung in der ZDF-Mediathek [„Das Geheimnis der Denisova-Menschen. Auf den Spuren der Evolution“](#) - u. a. mit Svante Pääbo.

„Unser Tag in Leipzig hat eindrucksvoll bewiesen, wie wichtig private Forschungsförderung ist. Svante Pääbo und Daniel Haun sind leuchtende Beispiele dafür, was private Unterstützung zusätzlich zur öffentlichen Finanzierung möglich macht: die Max-Planck-Förderstiftung stellte dem MPI bereits mehrfach große Summen an privaten Mitteln für weitere Forschungsprojekte oder die Schaffung von zusätzlichen Forschungsstellen zur Verfügung. Dank solcher Spenden können Max-Planck-Spitzenforscher wegweisende Forschung betreiben, die unser Verständnis der Welt revolutioniert“, so fassten es die MAX.P-Gründerinnen im Anschluss zusammen.

Wenn auch Sie sich für eine Mitgliedschaft bei MAX.P interessieren, dürfen Sie als Gast gerne ein, zwei Mal dabei sein, bevor Sie sich entscheiden, Mitglied zu werden. Über die vielen Vorzüge einer Mitgliedschaft informiert Heike Schumacher sehr gerne. [hes@maxplanckfoundation.org](mailto:hes@maxplanckfoundation.org).

[Mehr Informationen über den Wissenschaftssalon.](#)

Ein großes Dankeschön an „unsere MAX.P-Damen“ und an alle, die sich von der Begeisterung für Grundlagenforschung von ihnen anstecken lassen und sich finanziell engagieren!

Foto: MPI für evolutionäre Anthropologie/Ronny Barr



Spenden Sie über [Paypal](#)

Oder auf unser Spendenkonto:

Max-Planck-Förderstiftung  
Deutsche Bank  
IBAN: DE46 7007 0010 0195 3306 00  
BIC/SWIFT: DEUTDEMMXXX



Folgen Sie uns auf LinkedIn!

---

Max-Planck-Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München  
Telefon +49 89 230 2260-0  
E-Mail [info@maxplanckfoundation.org](mailto:info@maxplanckfoundation.org)  
[www.maxplanckfoundation.org](http://www.maxplanckfoundation.org)

©2024 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.